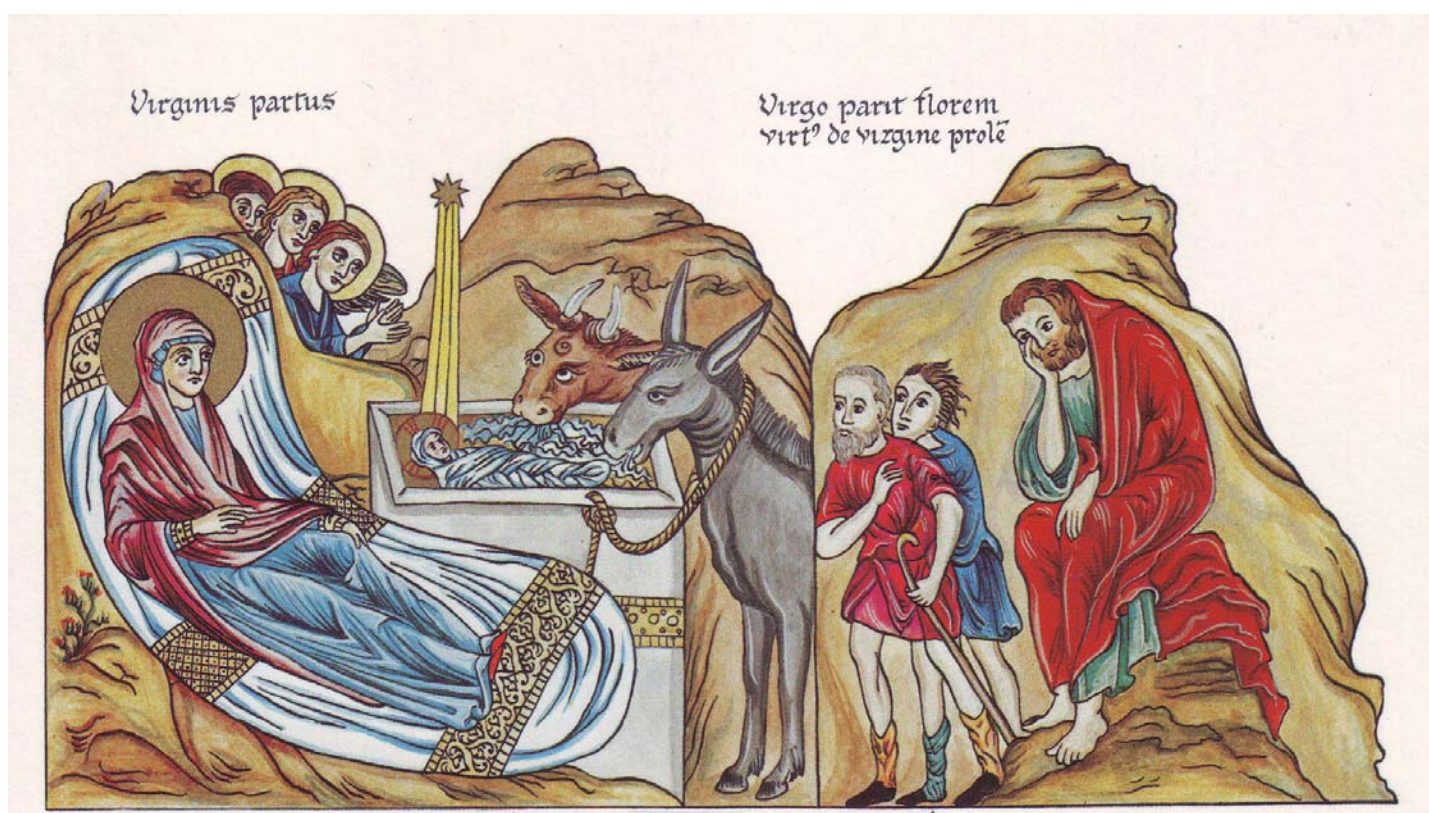




# Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 3/15 | Dezember 2015  
[www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at)



Die Geburt Christi führt Engel und Hirten, Mensch und Tier zusammen. Darstellung aus dem Hortus Deliciarum, 12. Jahrhundert im Elsass.

[Wikimedia Commons](#)

## Gesegnete Weihnacht

Es gibt Leute, die haben Herzklopfen, wenn sie über die Schwelle ins Chefbüro treten. Und es gibt Obrigkeiten, die sich bewusst mit einer Aura aus Angst, die Menschen sich klein fühlen lässt, umgeben. Sie verwechseln das mit Respekt – und merken nicht, wie sehr sie die Menschen in ihrem Inneren verachten.

Weihnachten ist anders. Gott kommt entgegen, klein wie ein Kind. Niemand muss Angst haben, höchstens jemand, der um seine eigene Position fürchtet. Gott schützt sich nicht mit einer Mauer, vor der man erzit-

tert. Zugänglich ist er, ansprechbar für jeden und jede.

Wenn Menschen ihre Knie vor diesem Gott beugen, dann nicht, weil Gott es von ihnen einfordern würde. Sie tun es aus Ergriffenheit, aus einem unendlichen Staunen heraus: Wie ist es möglich, dass Gott sich so tief herablässt?

Immer, wo von der Größe Gottes die Rede ist, von Allmacht und Ewigkeit, muss dies mitgesagt werden: wie menschlich und klein er entgegenkommt. Weihnachtlich ausgedrückt: als Kind.

# Mit dem Heiligen



**Pfarrer Josef Pesendorfer und Propst Johann Holzinger mit dem neuen Seelsorgeteam: Peter Pommermayr, Susanna Kaimberger, Sandra Bötscher und Judith Kreiner.**

Rammerstorfer

## Wort des Pfarrers:

### Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther



Meine Gedanken gehen oft in die Zeit vor meiner Herztransplantation zurück. Mir ging es oft sehr schlecht, wusste oft nicht, ob und wie ich die Aufgaben erfüllen soll, die sich mir stellten.

Da haben wir uns in Feldkirchen Gedanken gemacht, wie es weitergehen könnte – und haben uns damals für die Möglichkeit, die Leitung der Pfarre in die Hände eines Seelsorgeteams zu legen, entschieden.

Auch in Goldwörth haben sich 2006 vier Gemeindemitglieder bereit erklärt, die Bereiche der „Gemeinschaft“, „Liturgie“, „Verkündigung“ und „Diakonie“ in einem sogenannten Seelsorgeteam zu übernehmen. Es waren dies: Helmut Außerwöger, Mag. Sandra Bötscher, Maria Köpplmayr und Margit Pommermayr.

Inzwischen hat es seit Beginn schon Änderungen gegeben. Susi Kaimberger folgte Margit Pommermayr nach und übernahm die Aufgabe „Diakonie“.

Und auch jetzt ist wieder so ein Zeitpunkt. Zwei Mitglieder, die schon seit Beginn im Seelsorgeteam mitgearbeitet haben, haben den Wunsch geäußert, aufhören zu wollen: Maria

Köpplmayr und Helmut Außerwöger.

Um beide ist mir sehr leid. Aber ich akzeptiere ihren Wunsch, weil es nicht so sein soll, dass jemand, der in der Pfarre einen Dienst übernimmt, ihn nicht mehr los wird.

Als Pfarrer habe ich in diesen Jahren die Arbeit des „Seelsorgeteams Goldwörth“ so wertzuschätzen gelernt, dass ich mir eine Leitung der Pfarre ohne sie nicht, wirklich gar nicht vorstellen könnte! Und deshalb möchte ich auch Maria und Helmut ganz persönlich, aber auch im Namen der Pfarre von ganzem Herzen „Vergelt's Gott“ sagen! Wir können gar nicht abschätzen, was sie in diesen Jahren an Zeit, an Liebe, Verantwortung unserer Pfarre geschenkt haben! Daher nochmals „Vergelte es euch Gott! – wir können es selbst nicht!“

Wenn zwei Teammitglieder aufhören, ist es notwendig, dass die Bereiche, die ein Seelsorgeteam abdecken soll, wieder neu besetzt werden. Ich weiß, dass jeder und jede aus unserer Pfarre in seinem/ihrer Leben mit vielem (Familie, Arbeit, Gemeinde, Vereine, Hobbies u.v.a.m.) eingedeckt ist und jede Übernahme einer weiteren Aufgabe gut überlegt wird.

**Am Christkönigs-Sonntag, 22. November, wurde für Goldwörth das neue Seelsorgeteam in das Amt eingeführt. Zusammen mit Pfarrer Josef Pesendorfer werden die vier Mitglieder in den nächsten drei Jahren für eine lebendige Pfarre Goldwörth Sorge tragen.**

Ich bin aber auch ganz sicher – und ich habe das in der Predigt am Sonntag, den 5. Juli 2015 in Goldwörth ganz deutlich gesagt: eine Pfarre lebt nur so lange und bleibt nur so lange lebendig, solange Gemeindemitglieder ihre Verantwortung und ihre Berufung als gläubige Menschen auch für andere einsetzen wollen! Von außen wird keine Pfarre mehr jemand bekommen, der diese Aufgaben übernehmen wird – schon gar nicht ein Pfarrer.

So sind wir Goldwörtherinnen und Goldwörther dankbar, dass sich für Maria Köpplmayr und Helmut Außerwöger wieder zwei Gemeindemitglieder bereit erklärt haben, im Seelsorgeteam mitzuarbeiten.

Judith Kreiner und Peter Pommermayr möchte ich deshalb von ganzem Herzen für ihre Bereitschaft an einer lebendigen Pfarre Goldwörth nach ihren Kräften mitzuwirken, danken und ihnen und der ganzen Pfarre Gottes Segen wünschen und erbiten!

Euch allen wünsche ich wieder alles Liebe und Gute, Gesundheit und Gottes Segen! Ich wünsche euch noch einen guten Advent, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Begleitung im Jahr 2016!

Euer Pfarrer

Josef Pesendorfer



# Rückenwind des Geistes

**D**u bist der Rückenwind. Du bist die Kraft, die mein Herz bewegt. So hieß es im Eingangslied, den der Familienchor bei der festlichen Feier der Einsetzung des neuen Seelsorgeteams am Christkönigs-Sonntag, 22. November, vortrug. Es war nicht leicht gewesen, für die beiden ausscheidenden Mitglieder Helmut Außerwöger und Maria Köpplmayr Ersatz zu finden. Judith Kreiner und Peter Pommermayr haben Ja gesagt. Die Freude darüber war beim Fest zu spüren. So wird weiterhin ein lebendiges Pfarrleben in Goldwörth möglich sein, wie Pfarrer Josef Pesendorfer beim Festgottesdienst dankbar betonte.

Ein Seelsorgeteam handelt im Auftrag der Diözese. Propst Johann Holzinger vom Stift St. Florian leitete daher die Beauftragungsfeier.

In der Nachfolge Christi, so Propst Holzinger, geht es darum, Zeugen der Wahrheit zu sein. „Es gehört Mut dazu, für die Wahrheit vor sich selbst und erst recht vor anderen einzustehen“, betonte er.

Die Königsherrschaft Christi ist ein Dienen. „Als Getaufte sind wir Könige und Königinnen, auserwählt und berufen zur Verkündigung“, deutete Holzinger das Motiv des Christkönigs auf den Dienst in der Kirche. Dabei geht es um die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen

zum Hören aufeinander, zu Solidarität und zu einem partnerschaftlichen Umgang miteinander.

Auch ein Zuspruch ist damit verbunden: „Das Königreich Jesu trägt uns, auch wenn wir an unsere Grenzen kommen. Aus der Erlöserkraft Jesu Christi gilt es die Kirche zu gestalten, sonst werde das kirchliche Leben und Feiern zur bloßen Folklore.“

„Wir können den Dank dafür nicht genug aussprechen, was ihr in diesen Jahren an Zeit, Liebe und Verantwortung unserer Pfarre geschenkt habt. – Vergelte es euch Gott!“ Mit diesen Worten dankte Pfarrer Josef Pesendorfer den beiden scheidenden Mitgliedern des Seelsorgeteams Maria Köpplmayr und Helmut Außerwöger am Ende des Gottesdienstes.

## Das neue Team

Das Seelsorgeteam übernimmt die Aufgabe für weitere drei Jahre. Sandra Bötscher ist für das gemeinschaftliche Leben der Pfarre zuständig. Susanna Kaimberger behält weiter ihre Aufgabe für Diakonie und Soziales. Judith Kreiner kümmert sich um Verkündigung sowie um die Kinder- und Jugendarbeit. Peter Pommermayr koordiniert das liturgische Leben in der Pfarre.



Ein Vergelt's Gott an Maria Köpplmayr (rechts) und Helmut Außerwöger von Pfarrer Pesendorfer für neun Jahre im Seelsorgeteam. Rammerstorfer

## Neu im Seelsorgeteam

Das Pfarrblatt befragte die beiden Neuen im Seelsorgeteam, was sie bewog, Ja zu dieser Aufgabe zu sagen.



**Judith Kreiner**

**Für Kinder, Jugend und Bildung**  
Kreiner

### Judith, was motiviert dich für das Seelsorgeteam?

Judith Kreiner: Wir sind in Goldwörth recht gut aufgenommen worden, besonders in der Pfarre. Da wollte ich die Pfarre nicht im Stich lassen. Es ist ein bisschen wie Danke sagen dafür.

### Du wirst dich um Kinder und Jugendliche kümmern.

Judith: Nachdem ich als Lehrerin in Ottensheim besonders mit Kindern zu tun habe und gern mit Kindern arbeite, ist das naheliegend.

### Was möchtest du bewirken?

Judith: Ich möchte gut weiterführen, was bisher schon geschehen ist.

### Du machst auch eine Ausbildung dafür. Das ist doch ein großer Aufwand.

Judith: Das schon, aber es gibt mir auch etwas. Das erste Wochenende war jedenfalls sehr bereichernd.



**Peter Pommermayr**

**Für Liturgie**

Pommermayr

### Peter, ist dir das Ja leicht gefallen?

Peter Pommermayr: Mit der Pfarre bin ich seit der Ministranten- und Sternsingerzeit verbunden. Wegen meiner beruflichen und vieler anderer Aufgaben, vor allem mit Musik, ist mir die Antwort zunächst nicht leicht gefallen.

### Trotzdem hast du ja gesagt.

Peter: Es ist ja schon viel da in Goldwörth. Den Ausschlag gegeben hat, dass ich Pfarrer Josef Pesendorfer und Sandra Bötscher, die sich so viel engagieren, unterstützen möchte, dass wir eine lebendige Pfarrgemeinde haben. Das ist mein Anliegen.

## Neue Religionslehrerin



Fröschl

**Sabine Fröschl ist die neue Religionslehrerin in der VS Goldwörth.**

Sehr geehrte Pfarrgemeinde von Goldwörth!

Ich darf mich Ihnen heute als die „neue Religionslehrerin“ der VS Goldwörth vorstellen.

Viele Jahre wurden hier die Kinder im Religionsunterricht von Herrn Thomas Hofstadler betreut und ich hoffe, diese wertvolle Arbeit gut fortsetzen zu können.

Mein Name ist Sabine Fröschl, lebe seit meiner Jugend in Walding, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

Die Ausbildung zur Religionspädagogin absolvierte ich im zweiten Bildungsweg. Vorher, und auch neben der Ausbildung, war ich in der Privatwirtschaft tätig.

Die abwechslungsreiche Unterrichtsarbeit in der Schule bereitet mir nun seit fast zehn Jahren sehr große Freude!

Eingesetzt bin ich in der NMS Feldkirchen, dies ist meine Stammschule, in der VS Feldkirchen begleite ich eine erste Klasse und ich freue mich, seit Herbst auch die Schüler der VS Goldwörth unterrichten zu dürfen.

In meiner Heimatpfarre begleite ich die Firmvorbereitung, und auch in meinen „Schulpfarrten“ freue ich mich über eine gute Zusammenarbeit in der Kinderliturgie und Feierngestaltung.

Kraft und Energie für meine Arbeit mit den Schülern tanke ich vor allem in der Natur und beim Sport. Ich freue mich auf ein gutes, gelingendes und mit Frohsinn besetztes Miteinander in Schule und Pfarre.

Mit freundlichem Gruß,  
Sabine Fröschl

## Katholische Frauenbewegung

# Adventmarkt der kfb



Doppler

**Viele Adventkränze und Gestecke wurden zum Verkauf angeboten.**

Kaum jemand kann sich die Adventzeit ohne einen Adventkranz oder wenigstens einem Gesteck vorstellen.

len. Besonders in der Kirche würde der Adventkranz fehlen. Daher trafen wir uns auch heuer wieder, um mit den vielen Helferinnen die Kränze zu binden und zu dekorieren. Es ist dann immer schön, wenn nach zwei intensiven Arbeitstagen, bei der Adventkranzweihe die ersten Kerzen an den wunderschönen Kränzen entzündet werden.

Nach dem Gottesdienst am ersten Adventsontag ist dann unser großer Markt. Neben zahlreichen Gestecken werden köstliche Mehlspeisen, Kaffee und Punsch zum Verkauf angeboten. Zum Verweilen lädt auch die stimmungsvolle Musik der Jungmusiker/innen ein.

## Erntekrone binden

Seit einigen Jahren dürfen wir die Garage der Familie Müllner zum Binden der Erntekrone benutzen und es finden sich zum Glück immer wieder tatkräftige Goldwörther/innen, die helfen oder das benötigte Getreide spenden, damit zum Erntedankfest die schön geschmückte Erntekrone gesegnet werden kann.



**Viele fleißige Hände binden die Erntekrone.**

Doppler

## Elisabethsonntag

An jeden Elisabethsonntag sind bei der Gestaltung des Gottesdienstes besonders viele Frauen der kfb aktiv dabei. Einige übernehmen den Lektorendienst und ein Teil verteilt an den Kirchentüren Teebeutel und nimmt die Spenden entgegen. Dieses Jahr konnten wir mit Ihrer Unterstützung EURO 421,01 an die Caritas weiterleiten. Danke!



**An den Kirchentüren wurden Teebeutel verteilt.**

stklems.at

## Herzlichen Glückwunsch



Rammerstorfer

**Geburtstagskind Sandra Bötscher (mitte) mit Pfarrer Josef Pesendorfer und Edith Müllner.**

Am 08. Dezember gratulierten Pfarrer Josef Pesendorfer und PGR-Obfrau-Stellvertreterin Edith Müllner am Ende der Messe PGR-Obfrau Sandra Bötscher ganz herzlich zum 40. Geburtstag, den sie am 9.12. beging und bedankten sich für die geleistete Arbeit in den mehr als zehn Jahren.



# Zum Wohl der Gemeinschaft



**Bischof Dr. Ludwig Schwarz überreichte Helmut Außerwöger die Severinmedaille für besondere Verdienste in der Pfarre Goldwörth.**

Am Mittwoch, 25. November, hat Bischof Ludwig Schwarz Helmut Außerwöger die Severinmedaille für besondere Verdienste in der Pfarre Goldwörth überreicht. Die Feier fand im Bischofshof statt, eine Delegation aus der Pfarre war mit dabei. Helmut Außerwöger war über fünf Perioden Mitglied des Pfarrgemeinderates, bis 2012 auch Obmann des Finanzausschusses. Seit dessen Einführung im Jahr 2006 gehörte Hel-

mut Außerwöger auch dem Seelsorgeteam an. Diese Funktionsperiode endete erst im November 2015. Pfarrer Josef Pesendorfer würdigt die Unterstützung, die er seit der ersten Zeit als Pfarrer für Goldwörth – damals zusammen mit Kaplan Johann Holzinger – in Helmut Außerwöger gehabt hat. Seit dem plötzlichen Tod von Dechant Rudolf Hahn im Jahr 1980 gab es für Goldwörth keinen Priester am Ort mehr. Umso

dankbarer war Pfarrer Pesendorfer für die Unterstützung durch seine „rechte Hand“, die er in Helmut Außerwöger an seiner Seite wusste, sodass ein lebendiges Pfarrleben möglich wurde. Auch als Bürgermeister blieb Helmut Außerwöger Obmann des Pfarrkirchenrates. Die Kirchenaußenrenovierung samt Turm und Dach, die Anschaffung der neuen Glocken und, wohl das größte Projekt: der Neubau des Pfarrzentrums, fielen in seine Amtszeit. 2012 war ihm August Gumplmayr als Obmann des Finanzausschusses nachgefolgt. Als 2013 anstelle der geplanten Innenrenovierung das Hochwasser kam, half Helmut Außerwöger weiterhin tatkräftig mit – auch bei der Kirchenneugestaltung im darauffolgenden Jahr.

„Als nicht ständig am Ort lebender Priester war es für mich ganz wichtig, dass sich jemand ganz gut in der Gemeinde und Pfarre auskennt. Da war es für mich gut, Helmut Außerwöger um jedes und alles fragen zu können“, ist Pfarrer Pesendorfer dankbar. Pfarrgemeinderatsobfrau Sandra Bötscher schätzt vor allem „sein Geschick, alles im verbindenden Miteinander zu regeln“ – zum Wohl der christlichen Gemeinschaft in Goldwörth“. Mit Ende der Seelsorgeteamperiode im November 2015 hat Außerwöger nun seinen letzten offiziellen Dienst beendet.

## Hans Reindl - 25 Jahre Diakon

Am 1. Juni 1990 wurde Hans Reindl von Bischof Maximilian Aichern für die Pfarre Goldwörth zum Diakon geweiht. Das 25-Jahr-Jubiläum seiner Weihe wurde von der Pfarre am 20. September gefeiert, zusammen mit dem Fest 75+. Zugleich gratulierte ihm Pfarrer Josef Pesendorfer auch zum 60. Geburtstag, den Hans Reindl am 31. August begangen hatte.

Pfarrer Pesendorfer erinnerte auch an ein Wort der frühen Kirche in Syrien: „Der Diakon wird das Auge der Kirche sein“. Er interpretierte dieses Wort weiter: Wenn ein Diakon „Auge der Kirche“ sein soll, dann muss er einerseits ein Gespür für die materiellen, geistigen und geistlichen Nöte der Menschen haben. Andererseits müssen die Menschen an ihm ablesen können, wie ernst, aber auch wie wohlwollend



**Diakon Hans Reindl feierte 2015 das 25-Jahr-Jubiläum seiner Diakonweihe und seinen 60. Geburtstag.**

es die Kirche mit ihm meint. Diakonie heißt „Dienst“. Und so darf ein Diakon vor allem durch sein Leben, seinen Lebensstil, durch sein Reden und Handeln dieses „Dienen“ sichtbar, greifbar und erfahrbar machen.

In seiner Ansprache brachte der Pfarrer schließlich seine Dankbarkeit zum Ausdruck: „Uns bleibt heute als Pfarre Goldwörth Dir danke zu sagen, dass du dich damals entschlossen hast, die vielen Vorbereitungen auf das Diakoniat auf dich zu nehmen und Danke zu sagen für alles, was du in diesen Jahren für unsere Pfarrgemeinde getan hast, manchmal vielleicht über deine Kräfte hinaus. Danke, dass du jedes Jahr Menschen einlädst, mit dir zu pilgern. Danke, dass du dabei immer auch die Anliegen unserer Pfarre mitnimmst!“

# Musikalischer Auftakt in den Advent



Der Musikverein bot den Zuhörern ein abwechslungsreiches Programm.

Über einen sehr guten Besuch freute sich der Musikverein Goldwörth beim Kirchenkonzert am ersten Ad-

ventssonntag unter der Leitung von Peter Augustyn. Es gab ein abwechslungsreiches Programm, einmal mit

ganzer Wucht des vollen Orchesters, dann wieder zurückhaltend mit wenigen Solostimmen. Eindrucksvoll setzten sich dabei auch die Jungmusikerinnen und Jungmusiker in Szene. Unter die Haut ging „Let Me Weep“. Es ist die Arie der Almirena in Händels Oper Rinaldo, „Lass mich beweinen mein grausames Schicksal“. Die Oper handelt in der Zeit der Kreuzzüge, als die islamische und die christliche Welt erstmals aufeinanderprallten, und die Liebe der Einzelnen unter die Räder der Geschichte geriet – wie heute, wenn man an das Leid der Flüchtlinge denkt.

Zwischen einzelnen Musikstücken trug Matthäus Fellingner Texte zum adventlichen Nachdenken vor – vom Jesuiten P. Alfred Delp etwa, der über den Advent sagte: „Advent ist eine Zeit der Erschütterung, in der der Mensch wach werden soll zu sich selbst.“

## Diözese ehrt ChorsängerInnen

Gleich neun Mitglieder des Kirchenchores Goldwörth haben vom Kirchenmusikreferat der Diözese Linz eine Auszeichnung erhalten. Sie wurden für ihr langjähriges Mitwirken geehrt. Es sind dies: Andrea Zauner, Michaela Knogler, Monika Stockner, August Gumplmayr, Franz Reiter, Josef Pühringer, Heidi Venzl, Barbara Mitterecker und Angelika Venzl. Am ersten Adventssonntag wurden die Silbernen Ehrennadeln samt Urkunde im Rah-



Pfarrer Josef Pesendorfer mit den geehrten KirchenchorsängerInnen.

men des Cäzilien-Essens, bei dem sich die Pfarre bei allen Kirchenmusikern bedankt, übergeben. „Langjähriges Wirken“, das bedeutet Verlässlichkeit und Ausdauer. Da muss auch die Anstrengung der Proben auf sich genommen werden. Bei dieser Gelegenheit gab es auch einen Rückblick auf das Chorjahr 2014/15. Höhepunkt war die Einladung zur musikalischen Gestaltung eines Gottesdienstes in Maria Taferl im Juli.

## Kirchenchorausflug nach Maria Taferl

Anfang Juli war für die KirchenchorsängerInnen ein besonderer Tag: sie gestalteten die Abendmesse in der Wallfahrtsbasilika Maria Taferl musikalisch mit. Gesungen wurde die „Menschickmesse“, begleitet von Geigen, Cello, Kontrabass und der imposanten Mariataferlorgel. Neben dem akustischen Genuss in so einem großartigen Kirchenraum zu singen, war diese Messe ein emotionaler „Höhepunkt“ für viele KirchenchorsängerInnen.



Die KirchenchorsängerInnen und Musiker vor der Wallfahrtsbasilika.



# Verstärkung im KILIT-Team

„Den Kindern zu ermöglichen eine Beziehung zu Gott aufzubauen und diese auch zu pflegen.“ Das ist das Ziel unseres Kinderliturgiekreis-Teams. Um dies auch zu erreichen, bedarf es immer wieder neuer kreativer Ideen, Kindern die Liturgie in altersgerechter Form darzubringen und die Kirche für Kinder lebendig und erlebbar werden zu lassen. Deshalb freut es uns sehr, dass seit Oktober des heurigen Jahres Bettina Wiesinger das KILIT-Team verstärkt.

Wir bedanken uns schon jetzt recht herzlich für ihre Zeit und Energie, die sie unserer Pfarre schenkt, um



**Bettina Wiesinger verstärkt seit Oktober das KILIT-Team.** Wiesinger

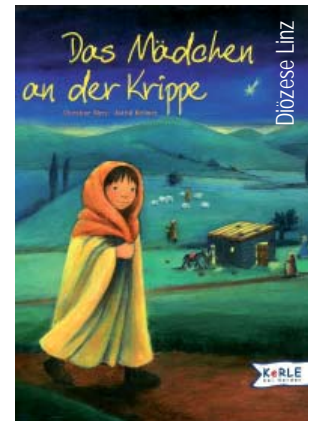
gemeinsam mit dem bestehenden Team gute und ansprechende Kinder- und Familiengottesdienste zu gestalten.

## Einladung zur Weihnachtsandacht



Am 24. Dezember um 16 Uhr findet auch heuer wieder die traditionelle Weihnachtsandacht für unsere Kinder statt. Der Kinderliturgiekreis lädt alle Eltern, Großeltern und natürlich ganz besonders alle Kinder recht herzlich ein, gemeinsam die bevorstehende Ankunft des Gotteskindes zu feiern.

Über die Geschichte „das Mädchen an der Krippe“ wird uns erzählt, wie ein kleines Mädchen namens Ruth die erste Begegnung



im Stall mit dem kleinen Jesukind erlebt hat. Auch heuer wird ein Kinderchor, unter der Leitung von Sabine Reisenberger, uns mit schönen Weihnachtsliedern besinnlich stimmen und uns die Wartezeit auf den Heiligen Abend etwas verkürzen.

# Gottesdienst zum Hl. Nikolaus

„Wer ist dieser Hl. Nikolaus überhaupt?“ Diese Frage wurde am 6. Dezember im Familiengottesdienst gestellt.

Er war ein Bischof in der türkischen Stadt Myra. Ein Mann, der auf die Menschen schaute und ihre Not spürte. Er half und schützte mit gültiger Hand. Er liebte die Menschen und vor allem die Kinder. Sein Mut, seine Freigiebigkeit, seine Friedfertigkeit und sein großes Gottvertrauen setzen auch noch heute in unserem Leben Zeichen.

Nach dem Gottesdienst wurden alle Kinder eingeladen, sich ihren eigenen Nikolaus für zu Hause zu basteln.



**Lena Reisenberger mit ihrem selbstgebastelten Nikolaus.** Dall

„Ein Lächeln ist die kürzeste Brücke von Mensch zu Mensch!“

# Martinsfest

Und so zauberten die Kindergartenkinder auch beim diesjährigen Martinsfest wieder vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht, als sie mit ihren Laternen am Martinstag durch den Ort zogen. Die Martinsfeier in der Kirche wurde zu dem Thema „Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen“ gestaltet. Anhand von Dias wurde die Geschichte „Die Kinderbrücke“ erzählt, die Kinder bauten zueinander Brücken, tanzten mit ihren



**Die Kinder feiern gemeinsam ein Fest in der Kirche.**

Rammerstorfer

Laternen und die Martinslegende wurde in Form eines Fingerspiels

von den Schulanfängern vorgezeigt!

# Kinder- und Jugendarbeit

„Hier bin ich, sende mich“

## Mini-Wallfahrt nach Rom



Rotes Pilgertuch aus Österreich.

Am Sonntag, 2. August, um 18.00 war es soweit! Die Stimmung war geprägt von Vorfreude und leichtem Reisefieber – rein in den Bus – ein gutes Platzl gefunden und los ging's!

Nach einer eher schlaflosen Nacht bezogen wir (13 Ministranten und 3 Begleitpersonen) am Vormittag unsere Zimmer im Hotel Oriente. Anschließend wurden die ersten Eindrücke von Rom gesammelt. Wir erkundeten die Stadt mit all seinen architektonischen Meisterwerken auf einer „Hop-on-Hop-off Tour“ in einem Doppeldeckerbus.

Nach einer ausgiebigen Nachtruhe und einem guten Frühstück setzten wir das Besichtigungsprogramm bis zum gemeinsamen Mittagessen fort. Ab 15 Uhr füllte sich dann der Petersplatz mit ca. 10000 Ministranten aus 22 Nationen. Pilgertücher in allen Farben waren zu sehen und wurden eifrig getauscht. Tolle Musik von mehreren Bands stimmte uns auf die Begegnung mit Papst Franziskus ein. Um 18.00 kam er mit dem offenen Papamobil und drehte zwei Runden am Petersplatz. Hautnah konnten wir unseren Papst sehen - ein einmaliges Erlebnis! Nach einem gemeinsamen Gebet dankte der Papst in seinen Predigtgedanken allen Mi-



Papst Franziskus zum Greifen nahe.



Die Ministranten waren begeistert.

nistranten für ihren Dienst am Altar und bezeichnete sie als „Missionare der Nächstenliebe“. Höhepunkt der Begeisterung war der Moment, als ein österreichischer Ministrant es schaffte, sein rotes Pilgertuch mit dem weißen Tuch des Papstes zu tauschen.

Am Mittwoch folgte ein sehr spannender wunderschöner Badetag am Strand von Ostia. Das Meer war herrlich, tolle Wellen, viele Muscheln,... und anschließend besuchten wir die Katakomben mit unterirdischer Basilika.

Der nächste Tag begann mit Besichtigungen und setzte sich fort mit einem Österreicher-Treffen der über 3100 Ministranten zum gemeinsamen Gottesdienst in der Basilika Sankt Paul vor den Mauern. Bischof Wilhelm Krautwaschl zelebrierte den Gottesdienst und erhielt für seine Predigt und seine guten Gedanken minutenlangen Applaus von den Ministranten. Im Anschluss an den Gottesdienst starteten das große gemeinsame Picknick im Park und ein tolles Bühnenprogramm mit Live-musik. Ein unglaublich fröhliches Fest – die Gemeinschaft der Ministranten war deutlich spürbar!

Am Freitag erkundeten wir noch den Petersdom und die Engelsburg bevor wir am frühen Abend wieder in den Bus stiegen und Richtung Österreich düsten. Natürlich besuchten wir in dieser Woche auch eine typische italienische Pizzeria, einen italienischen McDonald's, das Hard Rock Café... und wir genossen täglich, oft auch mehrmals, das herrliche Gelato (Best in Town)!!

Eine Woche voller Begeisterung, Gemeinschaft, Spaß und großer Hitze! Und auch Erleichterung, dass alles so gut geklappt hat!

Fotos (3): Arzt, Falkner, Pernsteiner

## Aufnahme neuer MinistrantInnen



Die neuen Ministranten mit Pfarrer Josef Pesendorfer und Maria Köpplmayr.

Hartl

Ein kleines Fest konnte unsere Pfarre beim Familiengottesdienst am 13.09.15 feiern: Alle acht diesjährigen Erstkommunionkinder und ein Mädchen aus der heurigen vierten Klasse wurden offiziell in unsere Ministrantengruppe aufgenommen und der Pfarrbevölkerung vorgestellt.

„Dienen – unter dem Symbol des Regenbogens“ war das Motto. Die bunten, leuchtenden Farben des Regenbogens sollten einerseits unsere Freude, den Eifer und die Begeisterung dieser Kinder ausdrücken. Zum anderen wurde mit dem Regenbogen eine Brücke zwischen Gott und den Menschen, zwischen uns und unseren Mitmenschen versinnbildlicht.

Wir wünschen unseren neuen „Mitarbeitern“, dass die Farben des Regenbogens möglichst lange nicht verblässen.

## Ministrantenausflug



Die Minis beim Wandern.

Hartl

31 fröhliche Ministranten verbrachten Ende Juni zwei schöne Tage in der Region Spital am Phyrn.

Am Programm standen Wanderungen, Spiele- und Liederabend, Fahrt mit dem Alpine Coaster und vieles mehr.



# Strick mit uns für Solidarität

Setze ein Zeichen der Solidarität, gemeinsam wollen wir die größte Patchwork-Decke OÖ stricken oder häkeln, lautete das Motto der Caritas. Sie soll Menschen in unseren Einrichtungen in diesem Winter wärmen: in Flüchtlingshäusern, Seniorenwohnhäusern, Wohneinrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen etc.

Kurzfristig haben wir uns Anfang September entschlossen mitzumachen, denn so manche Wollreste hat ja jeder von uns zu Hause. Dank der fleißigen Strickerinnen (nicht alle am Foto) konnten wir uns mit fast 200 fertig gestrickten Quadraten an der Aktion beteiligen. Diese wurden Anfang November an die



**Einige fleißigen Stickerinnen mit einer Vielzahl an fertig gestrickten Quadraten.** Doppler

Nähwerkstatt St. Elisabeth weitergegeben, wo sie dann zu fertigen Decken zusammengenäht werden.

# Ins Land einig'schaut



**Künstler August Knogler (rechts) mit Pfarrer Josef Pesendorfer (links) und Gerhard Rammerstorfer, der bei der Ausstellungseröffnung über den Werdegang des Künstlers sprach.** Bötscher

Nach der Ausstellung „Ohne Hand, aber doch mit Herz“ im Frühjahr dieses Jahres startete am Sonntag, 11. Oktober 2015 im Pfarrzentrum Goldwörth eine neue Ausstellung. Unter dem Titel „Ins Land einig'schaut“ werden Bilder des Goldwörther Künstlers August Knogler präsentiert.

Gleich am Eröffnungstag, 11.10.15 nutzten viele Goldwörtherinnen und Goldwörther die Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen. Dabei kam es auch zu zahlreichen Gesprächen mit dem Künstler, der allen gerne Rede und Antwort stand. Das Echo aus der Bevölkerung war durch die Bank sehr positiv.

August Knogler begann vor rund 10 Jahren sich intensiv mit der Malerei zu beschäftigen. Seine Motive holt er sich aus der Natur und so sind zwischenzeitlich schon viele ansprechende Landschaftsbilder entstanden. Bei den meisten Bildern hat er

die Ölmalerei-Technik angewandt. Nur die beiden ausgestellten Bilder „Südseeträume“ und „Palmenstrand am Meer“ malte er mit Acryl-Farben.

Seine erste Vernissage hatte der Künstler 2009 im Landesdienstleistungszentrum in Linz. Weitere Ausstellungen folgten in der Raiffeisenbank in Ottensheim, im Seniorenheim und im Senioren-Klubraum in Walding.

August Knogler, Jahrgang 1950, absolvierte die Pflichtschule in Goldwörth. Die berufliche Laufbahn begann er bei der Firma Reihl in Linz, wo er 28 Jahre als Goldschmied arbeitete. Da diese Firma ihre Produktionsstätte nach Ungarn verlegt hatte, wechselte er für ein Jahr zur Firma Wolfmair in Goldwörth. Der nächste und zugleich letzte Arbeitgeber war das Land Oberösterreich. Dort war er 13 Jahre bis zur Pensionierung im Jahr 2011 beschäftigt.

# Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Zeitraum von August bis Mitte Dezember gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

- 11.08.15 Raml Anna (80)
- 19.09.15 Eichler Anna (83)
- 07.10.15 Körner Theresia (85)
- 19.10.15 Bötscher Gottfried (81)
- 23.10.15 Venzl Johann (83)
- 15.11.15 Doppler Hilda (84)
- 21.11.15 Knogler Katharina (96)
- 29.11.15 Wilnauer Frieda (81)
- 11.12.15 Rammerstorfer Anna (93)



**Jubilarin Anna Raml mit Gertrude Ratzenböck und Susanna Kaimberger.** Raml



**Jubilarin Theresia Körner.** Kaimberger

## Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer  
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde  
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth  
Hersteller: OÖEVP, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz  
Verlagsort: Goldwörth  
Herstellungsort: Linz  
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth  
Layout: Helmut Rammerstorfer  
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

## Taufe

**ANDREAS Zachl,**  
Eltern: Sonja & Alexander Zachl  
Jungbauernhügl 7, Ottensheim  
getauft am 04.10.15

## Hochzeiten

**Mag. Katrin & Mag. Simon Lochmann,**  
Wien, getraut am 11.07.15

**Dr. Vera & Dr. Pierre Schmit,**  
Linz, getraut am 15.08.15

**Bianca & Manuel Ferstl,**  
Feldkirchen, getraut am 19.09.15

## Zusammenhelfen ist gefragt



Für die vielen Flüchtlinge in unserem Land werden nach wie vor Unterkünfte gesucht. Nicht nur Großquartiere, sondern auch kleine Einheiten für Familien und/oder einige wenige Einzelpersonen. So gibt es über die Initiative [fluechtlinge-willkommen.at](http://fluechtlinge-willkommen.at) die Möglichkeit, einzelne Zimmer in WGs oder bei Familien an Menschen, die auf ihren Asylbescheid warten, zu vermitteln. Flüchtlinge, die einen positiven Bescheid erhalten haben, müssen innerhalb von vier Monaten das Erstaufnahmequartier verlassen und brauchen eine Wohnung. Privatquartiere jeder Größenordnung sind gefragt und willkommen. Über die Wohnungsplattform [heimatsuche.at](http://heimatsuche.at) können Wohnungen und Zimmer an anerkannte Flüchtlinge vermietet werden.

Wer in Goldwörth Wohnraum zur Verfügung stellen kann und an Flüchtlinge vermieten möchte, kann bei der Wohnungshotline der Caritas alles Wichtige erfahren: 0732 7610 2762, täglich von 8.30 bis 11.30 und von 12.00 bis 15.00.

# Fußwallfahrt von Enns nach Maria Neustift

Die Wegbeschreibung ist eigentlich sehr einfach: Mit dem Auto von Goldwörth nach Enns, dann zu Fuß weiter bis Steyr und mit dem Zug nach Losenstein als Etappe für den ersten Tag. Am Samstag marschierten wir von Losenstein durch den Pechgraben bergauf und bergab nach Maria Neustift. Sonntags gingen wir ca. 2 Stunden bis Großraming bevor wir mit dem Zug wieder zu unseren Autos nach Enns fahren. Wäre das wirklich „ALLES“ würden wir nicht jedes Jahr bei jedem Wetter zur Wallfahrt aufbrechen. Wir nehmen uns bewusst Zeit über ein bestimmtes Thema nachzudenken wie dieses Jahr „Meine Wurzeln des Glaubens“. Vielleicht ist es auch nur das Stück Schnur, das uns jedes



**Die Wallfahrer vor der Kirche von Maria Neustift.** Doppler

Jahr begleitet mit mehr oder weniger Knoten für alle Anliegen, die wir mittragen und zurücklassen dürfen. Es ist eine kurze „Auszeit“ um neue Kraft zu tanken und eine wunderbare Gemeinschaft zu erleben.

## 75+



**Der Pfarrgemeinderat gestaltete den Gottesdienst mit.** Rammerstorfer

Am Sonntag, 20.09.15 lud die Pfarre alle, die 75 Jahre und älter sind, zur Sonntagsmesse in die Pfarrkirche ein. Der Pfarrgemeinderat gestaltete mit Pfarrer Josef Pesendorfer diesen Gottesdienst.

Anschließend an die Messe wurden die Gäste im Pfarrzentrum mit Kaffee und Kuchen und/oder Würstel und Getränken bewirtet. Viele nahmen die Einladung gerne an und nutzten die Gelegenheit zum Gespräch über Gott und die Welt!



**Viele nahmen die Einladung an.** Rammerstorfer

## Pfarrhomepage



Auch im Jahr 2015 konnte eine Steigerung bei den Zugriffen auf die Pfarrhomepage erzielt werden. Dieses Jahr wurden erstmals Zugriffszahlen im fünfstelligen Bereich registriert. Somit wurde die Startseite der Pfarrhomepage heuer durchschnittlich mehr als 30 Mal pro Tag aufgerufen. Diese hohen Besuchszahlen sind eine Bestätigung dafür, dass die Aktualität, vor allem die Dokumentation des Pfarrlebens, von vielen sehr geschätzt wird. Die Homepage wurde im Jahr 2015 weit mehr als 200 Mal upgedatet und über 30 Fotogalerien ermöglichen einen Rückblick auf das lebendige Pfarrleben.

Unter folgender Adresse erreichen Sie die Homepage der Pfarre Goldwörth: [www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at) oder folgen Sie mit ihrem Smartphone oder Tablet den QR-Code auf der Titelseite.

*Helmut Rammerstorfer,  
Webmaster*



# ich leih' dir was.



## Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1  
07234 82701-1  
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com  
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30  
Donnerstag: 15:30 - 18.00  
Sonntag: 09:15 - 11.15

## Auf der Flucht sein - Fremd sein - Ankommen - Dazu gehören

Weltweit sind Millionen Menschen auf der Flucht. Sie fliehen vor Krieg, Terror und bitterer Armut in ihren Heimatländern. Die Flüchtlingsströme reißen nicht ab und stellen die Aufnahmeländer vor große Herausforderungen. Zu diesem aktuellen Thema - Flucht, Asyl und Migration - finden Sie eine Auswahl an lesenswerten, informativen Büchern in der Bibliothek.

Wir laden Sie ein, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen.

**Buchtip:** Wir können doch nicht alle nehmen!

Livia Klingl greift ein heißes Eisen an. Die zentrale These der Autorin, die mehr als 20 Jahre Kriegs- und Krisenberichterstatteerin und neun Jahre Leiterin des Außenpolitikressorts im Kurier war: es ist nicht nur humanitäre Pflicht und geltendes Gesetz Flüchtlinge aufzunehmen, es ist auch sinnvoll, ja notwendig, Zuwanderung zuzulassen.

Aus reinem Eigennutz ist es hoch an der Zeit für eine neue Auslän-



derpolitik. Eine, die es Flüchtlingen ermöglicht, in einem solidarischen Europa ein neues Leben in Frieden zu finden und den Wirtschaftsmigranten einen geordneten Zuzug erlaubt - der letztlich auch uns zugutekommt. Denn sinkende Geburtenraten und steigende Lebenserwartung sind Faktoren, die den Wohlstand und das Sozialsystem ins Wanken bringen.

## Mio Maus ist jetzt bei uns zu Haus



Die Bibliothek hat Zuwachs bekommen. Unser Maskottchen „Mio Maus“ – entworfen von der Kinderbuchautorin Helga Bansch - wird die Kindergarten- und Volksschulkinder in regelmäßigen Abständen über neue Bücher und Veranstaltungen in der Bibliothek informieren. Die erste Post von „Mio Maus“ sowie eine kleine Überraschung ist schon unterwegs.

## Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2015

Bereits zum 10. Mal fand im Oktober das Literaturfestival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ in Österreich statt. Mit vielen Aktionen und Veranstaltungen sollte die Lust am Lesen geweckt werden. Auch die Bibliothek Goldwörth beteiligte sich an dieser Lesaktion. Wir öffneten unsere Bibliothek in der „Österreich liest“ - Woche, zusätzlich zu den regulären Öffnungszeiten, täglich von 15 - 18 Uhr.

Viele LeserInnen (ein Viertel unserer BenutzerInnen) nahmen unser Angebot an und kamen in die Bibliothek, um sich im Medienangebot umzuschauen und bei Kaffee und Kuchen über das Tagesgeschehen zu plaudern. Insgesamt 162 Bücher, Filme und Zeitschriften wurden im Aktionszeitraum ausgeliehen. Besonders freut uns, dass wir fünf neue LeserInnen begrüßen durften.

## Öffnungszeiten an den Feiertagen

Die Bibliothek ist am 24. und 31. Dezember geschlossen. An den anderen Ausleihtagen sind wir zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

## Kamishibai

Auch heuer durften wir am 17.11. wieder die Kindergarten- und Volksschulkinder zum Kamishibai, einem japanischen Bildertheater, einladen. Alle unsere kleinen und großen Gäste waren von der wunderbaren Vorführung „Das Städtchen Drumherum“ begeistert.

## Zum Vormerken

- 18.2.2016 um 19 Uhr „Honig im Kopf“ - Kinoabend im Pfarrheim. Dieter Hallervorden in der Rolle des an Alzheimer erkrankten Tierarztes Amandus.
- 14.4.2016 um 20 Uhr Lesung mit dem aus Polen stammenden Autor Radek Knapp.

## Geschenkidee gesucht?

Lesefreude schenken mit Jahreskarten und Gutscheinen der Bibliothek.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliothek wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2016!

## Gottesdienste und Termine

So	20. Dezember 15	08.30	4. Adventssonntag
Do	24. Dezember 15	16.00 22.00	Kinderandacht gestaltet vom KILIT Christmette
Fr	25. Dezember 15	08.30	Weihnachtshochamt
Sa	26. Dezember 15	08.30	Hl. Stephanus
So	27. Dezember 15	08.30	Fest der heiligen Familie
Di	31. Dezember 15	15.00	Jahresschlussgottesdienst
Mi	01. Jänner 16	08.30	Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria
Sa	2.1./Mo. 4.1./Di. 5.1.16		Sternsingeraktion
Mi	06. Jänner 16	08.30	Erscheinung des Herrn - Heilige Drei Könige Familiengottesdienst
Di	12. Jänner 16	19.30	Bibelrunde in Feldkichen
Sa	23. Jänner 16	15.00	Jahreshauptversammlung der kfb
So	31. Jänner 16	08.30	Taufelternsonntag
Mi	10. Februar 16	19.00	Aschermittwoch
Fr	19. Februar 16		Familienfasttag
So	21. Februar 16	08.30	Suppenonntag
Fr	04. März 16		Weltgebetstag

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli und August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5) sowie auf der Pfarrhomepage ([www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at)).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 18.00 Uhr.

## Sternsingeraktion



[www.dka.at](http://www.dka.at)

Wir setzen Zeichen für eine gerechte Welt! Die Partnerprojekte der Dreikönigsaktion – rund 500 sind es pro Jahr – zielen auf wirksame und langfristige Verbesserungen von Lebensbedingungen für Menschen in ca. 20 Ländern ab. Im Jahr 2016 widmen wir uns speziell dem Projekt „Hilfe unter gutem Stern – Unterdrückung und Armut hinter Brasiliens strahlender Kulisse“. Mit Ihrer Spende helfen Sie rund einer Million Menschen, ihr Leben zum Besseren zu wenden.

## Firmanmeldung

Ab sofort kann man sich in der Pfarrkanzlei zur Firmvorbereitung anmelden. Die angekündigte gemeinsame Firmung 2016 mit Feldkirchen in Pesenbach entfällt, da die Pesenbachkirche renoviert wird. 2016 gibt es in Feldkirchen eine Pfarrfirmung. In Goldwörth wird es 2017 wieder eine Pfarrfirmung geben. Anmeldeschluss für die Firmvorbereitung ist am 20. Dezember 2015.

## Kontaktaufnahme in dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth  
Tel.: 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen, Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen  
Tel.: 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher, Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth  
Tel.: 0664/2009441

## Fastenwoche

Auch 2016 findet keine Fastenwoche im Pfarrzentrum statt. Die Fastenleiterin Anita Rumpl bietet bei sich zu Hause (Landshaag/ Feldkirchen) Fastenwochen an. Wenn Sie die Kontinuität der alljährlichen Fastenwoche nicht unterbrechen möchten, können Sie gerne bei Anita Rumpl eine Fastenwoche mitmachen. Nähere Informationen: [www.rumpl.com](http://www.rumpl.com) | 0664 2365065 | [anita@rumpl.com](mailto:anita@rumpl.com)

## Pfarrhomepage

Bleiben Sie mit der Pfarrhomepage von Goldwörth am Laufenden! Im Jahr 2015 wurde auf der Homepage durchschnittlich alle 1,5 Tage ein Seitenupdate durchgeführt. Unter der Adresse [www.pfarre-goldwoerth.at](http://www.pfarre-goldwoerth.at) erreichen Sie die Homepage der Pfarre Goldwörth. Weitere Informationen zur Homepage finden Sie auf Seite 6

Die Sternsinger/innen kommen an folgenden Tagen in Ihre Häuser:

- Samstag, 2.1.2016: Bachstraße ab Eichler, Kirchengasse, Dürrau, Käferbachstraße, Hagenauerstraße mit Nebenstraßen, Hagenau
- Montag, 4.1.2016: Bachstraße bis Doppler, Rutzingerdorf, Ahornweg, Eichenstraße, Sonnenfeldweg, Lindenweg
- Dienstag, 5.1.2016: Goldwörtherstraße, Binderweg, Hauptstraße mit Nebenstraßen, Blütenstraße, Schulstraße, Weidenweg

Wer die Kinder zum Mittagessen einladen oder als Begleitpersonen mitgehen möchte, möge sich bitte bei Judith Körner (0664/2255547) melden.

Weiters möchten wir Sie informieren, dass Spenden an die Dreikönigsaktion, dem Hilfswerk der Katholischen Jungschar Österreichs, steuerlich absetzbar sind. Ihre Spende ist ein Baustein einer gerechten Welt. Wir sagen vorab schon Dankeschön!